

Zitate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

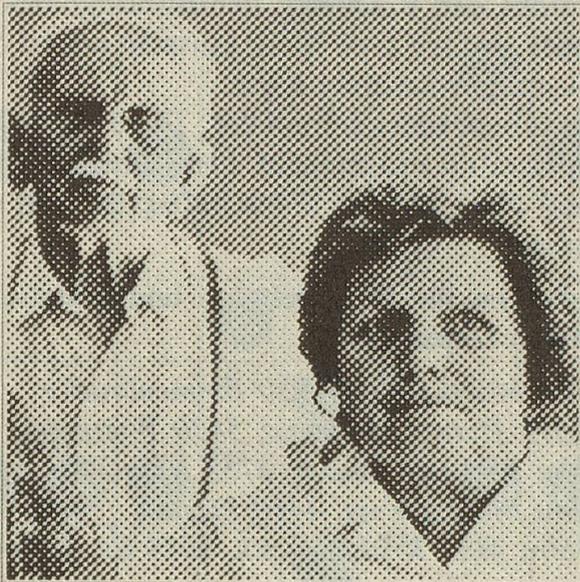
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der alte Mensch und das Fernsehen

Eine Studie von Felice A. Vitali



Dieser Bericht von Felice A. Vitali gab 1972 den Anstoss für die Bildung einer SRG-Studienkommission

Ratgeber» und «**Mitenand geht's besser**» mit dem engagierten Team Gertrud Furrer, Eva Mezger und Karen Meffert, tatkräftig von der Ressortleiterin Dr. E. Staub gefördert.

Das Echo auf den «**Ratgeber**» und die Hilfevermittlung beim «**Mitenand**» war gross, so gross, dass es die Möglichkeiten des Fernsehens überstieg.

1980 löste der heutige «**Treffpunkt**» das Seniorama ab, leider entfiel damit auch der viel günstigere Frühabendtermin; F. Vitali meint dazu: «Ein Treffpunkt der Generationen um 16 Uhr ist eine Illusion.» Er anerkennt durchaus den grossen Einsatz des «**Treffpunkt**»-Teams, hofft aber sehr, dass die schon vor zehn Jahren von seiner Studienkommission angeregte «Zweiwegkommunikation» (d.h. Mitsprache und Mitwirkung der Altershilfe und der Betagten) ausgebaut wird und man einen Sendetermin findet, der wirklich allen Generationen, auch der jüngeren und der berufstätigen, den Zugang ermöglicht.

Die «Gruppe für Altersinformation» aber, deren Präsidium Felice Vitali 1973 übernommen hatte, löste sich, nachdem sie viele weitere Impulse vermittelt hatte, 1978 (also nach zehn Jahren) auf,



Mit dem Zeitlupe-Redaktor beim Interview

Foto Frau H. Vitali

«da die Altersinformation andernorts, insbesondere bei Pro Senectute, entscheidend ausgebaut wurde».

Reiche Lebensbilanz

Schwere Jugenderlebnisse, pfadfinderische Zivilcourage, südliches Temperament, gepaart mit deutschschweizerischem Perfektionismus und die intensive Mitarbeit einer klugen Ehefrau bildeten das Lebenskapital Felice A. Vitalis. Er hat es reichlich gemehrt mit Intelligenz und Disziplin. Wenn auch dem Ehepaar Kinder versagt blieben, so gewährte ihm gerade dies die Unabhängigkeit und Beweglichkeit, um sich an so verschiedenen Lebensstationen mit voller Kraft einzusetzen. Die Vitalis dürfen mit ihrem Schicksal zufrieden sein und sind es auch. Ihre alten Tage sind erfüllt von dankbarem Zurückblicken, einer herausfordernden Gegenwart und einem gelassenen, im Glauben gegründeten Vorausschauen ins Unabänderliche.

Bildreportage Peter Rinderknecht

Die alten Bilder wurden dem Buch «Zwischen den Grenzen» entnommen

Zitate

Nicht, was du bisher wusstest, kann dich bereichern, sondern das, was du bisher nicht wusstest. Peter Altenberg

Kluge Menschen verstehen es, den Abschied von der Jugend auf mehrere Jahrzehnte zu verteilen. Françoise Rosay